

JUDITH LURWEG
KLAUS VELLGUTH (HG.)

**ANDERS
FEIERN** 

DEM STERN BEGEGNEN

Weihnachten

IMPULSE UND
MODELLE FÜR
**GEMEINDE UND
GOTTESDIENST**

Das ist drin:

4 Vorwort

5 Impulse

9 **Ich kann es kaum erwarten!**
Wortgottesdienst für Kindergarten oder Kita

15 **Weltveränderer gesucht!**
Mitternachtsfeier an Weihnachten mit Jugendlichen

25 **Always on the move**
Weihnachtsliturgie „mit Fluchtmöglichkeit“
für junge Erwachsene

33 **Zu uns kommt heute das Licht**
Weihnachtsliturgie für Familien

43 **Um Weihnachten herum**
Der andere Familiengottesdienst

53 **„Kommt willkommen eigentlich
von kommen wollen?“**
Weihnachtsessen für Alleinstehende

61 **In mir neu gebor(g)en**
Weihnachtszeit für Solisten

69 Fragebogen

74 Das Team von „Anders feiern“



Ein Stern geht auf

Über allen Äonen
Mit jedem Jahr
Über allen Diskussionen
Mit Falsch und Wahr

Über jedem Land
Mit all den Farben
Über jedem Krieg
Mit all den Narben

Geht auf ein Stern
Der zusammenhält
Was in Dissens auseinanderfällt

Geht auf ein Stern
Der uns leuchtend zeigt
Was am Ende ist und bleibt.



Vorwort

Das weihnachtliche Hochfest anders feiern – dazu lädt dieser Band der Reihe „Anders feiern!“ Sie ein. Die sieben Liturgieentwürfe in diesem Werkbuch wollen Christinnen und Christen Anregungen bieten und Räume für spirituelle Erfahrungen schaffen. Dabei greifen sie sowohl herkömmliche liturgische Formen als auch neue, innovative Impulse auf und richten sich an verschiedenste Zielgruppen. Mit dem „Weihnachtsessen für Alleinstehende“ und der „Weihnachtszeit für Solisten“ wurden beispielsweise bewusst zwei Liturgieformen konzipiert, die in der Praxis von Gemeinden bisher kaum vorkommen und so die Chance bieten, den christlichen Glauben an die Geburt Jesu Christi auf andere Weise zu leben. Zusätzlich zu den generationengeleiteten Zielgruppen der pastoralen Arbeit sollen dabei vor allem Menschen in den Blick genommen werden, die sich in einer klassischen Weihnachtsliturgie nicht (mehr) wiederfinden.

Die in der Werkbuchreihe „Anders feiern“ vorgestellten Liturgieentwürfe können mit oder ohne Priester gefeiert werden. Die Vorbereitung und Durchführung der liturgischen Feiern sind jeweils genau beschrieben. Aber natürlich können alle Entwürfe von Ihnen auch verändert, ergänzt, angepasst oder in anderer Form bearbeitet werden. Damit Sie kreativ mit den hier vorgestellten Gottesdienstentwürfen arbeiten können, sind alle Liturgieentwürfe auch online für Sie zugänglich. Sie finden die Gottesdienstvorschläge von „Anders feiern“ im Internet unter www.herder.de/extras. Geben Sie dort die ISBN dieses Buches und Ihre E-Mail-Adresse ein.

Zur inhaltlichen Einstimmung der Leserinnen und Leser beinhalten die ersten Seiten dieses Heftes einige spirituelle, weihnachtliche Impulse. Diese Texte können als Bausteine in die vorgefertigten Liturgieentwürfe integriert oder auch an anderer Stelle um Weihnachten herum genutzt werden.

Ein weiterer Impuls zur persönlichen Einstimmung ist der Fragebogen am Ende des Buches. Dieser Fragebogen ist eine Einladung an Sie und Ihr Liturgieteam, zunächst selbst die persönliche spirituelle Ausrichtung und bisherige liturgische Erfahrungen rund um das Weihnachtsfest zu reflektieren. Auf der Grundlage dieser gedanklichen Vorbereitung und spirituellen Vergewisserung können kreative Ideen zur Umsetzung entstehen, die allen Beteiligten tief gehende spirituelle Erfahrungen ermöglichen.

Wir hoffen, dass das Werkbuch Sie dabei begleitet, liturgische Feiern in den Weihnachtstagen vorzubereiten, in denen der Glaube in bekannter und vielleicht auch in bislang unbekannter Weise neu gefeiert wird.

Judith Lurweg und Klaus Vellguth



Impulse

Versammelt unter einem kleinen Dache

Versammelt unter einem kleinen Dache
Bewundern sie, was da geschah
In dieser kalten, dunklen Nacht
Ein Wunder, das der Stern nun sah

Er steht über dem Stall und schaut
Die Krippe, Esel und ein Rind,
Maria und Josef, glücklich beisammen
In ihren Händen haltend das kleine Kind

Gekommen aus dem weiten Feld
Die Hirten, die besingen und loben
Was entstand aus der Liebe
Unseres Gottes von dort droben

Lasst uns nun auch zusammen kommen
Miteinander an der Krippe stehen
Die Freude und das Lichtlein feiern
Das wir dort nun vor Augen sehen

il

Die Kerze

Ein Hoffnungs-, Trost- und Zukunftslicht,
verzehrend Feuer tunlichst nicht.
Verletzlich vor dem Wind und klein,
doch kann die Flamme Zeichen sein.

Gerade flackern am Kranze vier,
ER ist schon und noch nicht hier.
Das Leid der Welt, es hat ein End,
ein kleines Kind ward uns gesendt.

„Ich zünd’ ne Kerze an für dich!“
– das heißt, ich denk’ nicht nur an mich.
Der Blick geht raus im Widerschein
und schließt die ganze Welt mit ein.

Für wen brennt deine Kerze heute?

jl

Kleiner Wunsch im Treppenhaus

Wenn wir uns morgen im Treppenhaus wieder begegnen,
mag nur ein wenig von dem sich erden,
was wir, fernab des Alltags heut,
Geburt der Liebe schimpfen.
Ich wünsche uns den Mut zur Menschenfreundlichkeit,
auch morgen,
auf der Treppe,
da wo wir uns begegnen.

Frohes Treppensteigen,
aus gesegneter Weihnacht.

cs

* shalom * Frieden * peace * paix *

Ein Licht bringt Hoffnung in die Welt,
weist den Weg zu dem, was zählt:
Gott so groß im kleinen Kind,
damit wir voller Liebe sind.
In allen Sprachen sehnen wir
nach Frieden – in dir, Frieden in mir.
Schenk Menschsein in dem kleinen Kind,
auf dass wir im Frieden Menschen sind.

* salam * spokój * fred * pace *

jl

Da gibt kein Geschenk mehr

Ihn faszinierte dieser Mensch, dem er im Frühjahr 2013 erstmalig begegnet war. Weiter erzählte Christian, dass ihm schon bei ihrem zweiten Treffen klar war, dass sie füreinander geschaffen sind. Nun sehen sie sich mehrmals in der Woche, entdecken aneinander, organisieren ihre Lebenswelten aufeinander zu, raufen sich auch mal zusammen, teilen Gedanken und geben auch unterschiedlichen Empfindungen Raum. Weiter sinniert Christian flüsternd: „Was kann ich ihm nur zu Weihnachten schenken?“ Laut und deutlich antwortete ich: „Nichts!“ Fragend schaute Christian mich an: „Nichts?“

Christian fiel in diesem Jahr die Suche nach Geschenken, gerade mit Blick auf seine neue Bekanntschaft, besonders schwer.

Dieser Mensch hatte ihm in den letzten Monaten so unerwartet viel gegeben: Zuwendung, Verständnis, Geduld, Nähe, Ehrlichkeit und Liebe. Nun hatte er aber keine Ahnung, wie er auf sein Beschenktsein angemessen mit einem Weihnachtsgeschenk reagieren könnte.

Gerade dann ist Schenken problematisch, wenn wir versuchen mit dem Geschenk etwas aufzuwiegen, etwas zurückzugeben.

Christians Situation angemessen war einzig, „nichts“ zu schenken, weil er dieses ihm selbst Geschenke nicht aufwiegen kann. Seine Gabe an Weihnachten wird ein einfacher Dank sein, gerichtet an den Menschen, der ihm so viel geschenkt hatte. Hier ist Weihnachten „Danke-sagen-Zeit“ und nicht „Geschenke-machen-Zeit“. Christian wird Heiligabend mit leeren Händen, aber einem vollen, dankbaren Herzen dastehen.

cs

Weihnachten, nichts für dich!

Auch wenn Weihnachten dein Fest nicht ist,
so wünsche ich dir dennoch:
Mag es deine Schritte festigen
und dein Herz weiten, das Geheimnis
der Botschaft dieser Nacht.
Sie ist keine Parole für Konsumenten,
sondern ein befreiendes Wort für Gewinner,
die vom Leben mehr erwarten.

cs

Aus der Nacht gefallen

Als die Hoffnung aus der Nacht fiel
und die Gefühle sonst wie taub
mich nicht nur oberflächlich berührten
sondern erschütterten unter der Haut
kam Gott neu zur Welt
nicht in Betlehem
sondern
in mir

kv

Gott bei uns

In die Krippe gelegt
unsere Sorgen und Ängste
unsere Trauer und Scham
unsere Schwächen und unser Scheitern.

In der Krippe erblickt
unsere Hoffnung und unser Glück
unsere Liebe und Zärtlichkeit
unser Leben verwandelt

In der Krippe erkannt
unser Leben wie es sein kann
unser Leben ganz anders:
Gott nah bei uns

kv

A close-up photograph showing several hands decorating gingerbread cookies on a dark wooden surface. One hand holds a star-shaped cookie, another adds a white icing snowflake, and a third uses an orange piping bag. Various other cookies in star and bell shapes are scattered around, some already decorated with white icing and red sprinkles. A cinnamon stick and a slice of orange are also visible in the background.

**Ich kann es
kaum erwarten!**

Wortgottesdienst
für Kindergarten
oder Kita

Ich kann es kaum erwarten

Wortgottesdienst für Kindergarten oder Kita

Warum wir diese Liturgie feiern

Vor großen Festen, sei es der Geburtstag, Ostern oder Weihnachten, sind Kinder kribbelig und aufgeregt. Sie freuen sich auf den besonderen Tag und bereiten ihn gebührend vor. In diesem Gottesdienst, der im Kindergarten oder in der Kita unmittelbar vor dem Weihnachtsfest gefeiert werden kann, wird eine Beziehung zwischen dem eigenen Geburtstag der Kinder und dem Geburtstag von Jesus geschaffen. Dabei wird vor allem auf die Vorfreude eingegangen. Die innere Vorbereitung wird an dieser Stelle nicht berücksichtigt, da sie noch nicht dem Alter der Kinder entspricht.

Einsatzmöglichkeiten

Der Gottesdienst kann vor dem Beginn der Weihnachtsferien mit Kindern im Kindergartenalter gefeiert werden.

Materialien

- Geschenk
- Geburtstagskuchen
- Geburtstagskerze
- Adventskranz
- kleiner Tisch
- Tischdecke

Lied

Wir sagen euch an, den lieben Advent (Gotteslob 223)

Kreuzzeichen

Gebet

Guter Gott,
in wenigen Tagen ist Weihnachten.
Ich bin schon so aufgeregt
und kann es kaum noch abwarten!
Zu Hause sind wir dabei,
alles schön vorzubereiten:
Wir haben schon Plätzchen gebacken
und Sterne ausgeschnitten.
Ich freue mich,
dass wir bald das große Fest feiern können.
Amen.

Gespräch

In der Mitte steht ein kleiner Tisch mit einer Tischdecke.
Auf den Tisch werden das Geschenk, die Geburtstagskerze und der Geburtstagskuchen gelegt. Die Erzieherin fragt die Kinder, woran sie denken, wenn sie diese Dinge sehen.

Kinder erzählen von (ihrem) Geburtstag.

Geschichte

Julia war ganz aufgeregt. In zwei Tagen hatte sie Geburtstag. Endlich wurde sie sechs Jahre alt. Lena, ihre Freundin, war schon im September sechs geworden – jetzt würden sie endlich wieder „gleich“ alt sein. Und mit sechs Jahren war man fast auch schon ein Schulkind!

Julia lächelte, wenn sie an ihren großen Tag dachte. Morgens kamen immer Mama, Papa und Tom, ihr Bruder, an ihr Bett und sangen ihr ein Geburtstagslied. Dann durfte sie ihre Geschenke auspacken. Für den Kindergarten hatte sie sich einen Schokoladenkuchen mit bunten Smarties gewünscht. Morgen würde sie ihn zusammen mit Mama backen.

Nachmittags kam dann das Beste: Mama hatte erzählt, dass sich Überraschungsbesuch angemeldet hätte. Julia hatte aber nicht herausbekommen können, wer es denn sein könnte. Ob vielleicht Lena kommen würde? Denn den Kindergeburtstag feierten sie erst am Wochenende, wenn Papa auch zu Hause war. Sie hatte ihre Einladungen selbst gebastelt und durfte sechs Kinder einladen.

Vielleicht war es aber auch die Oma aus Berlin. Sie hatten sich schon so lange nicht mehr gesehen, weil sie so weit auseinander wohnten. Oder, wer könnte es noch sein?

Als Julia abends im Bett lag, war sie so aufgeregt, dass sie es kaum noch abwarten konnte. Noch zweimal schlafen, dann war es soweit.

Lied

Wir feiern heut ein Fest (Troubadour für Gott Nr. 1047)

Katechese

Die Erzieherin erzählt zusammen mit den Kindern die Geschichte kurz nach.

Erzieherin: Ja, die Julia war ganz aufgeregt, weil sie in zwei Tagen Geburtstag hatte. Wer kann sich denn vorstellen, warum ich euch heute diese Geschichte erzählt habe? - Feiern wir denn auch bald Geburtstag?

Kinder: Geburtstag von Jesus.

Die Erzieherin stellt den Adventskranz in die Mitte.

Erzieherin: Weihnachten feiern wir den Geburtstag von Jesus. Wie lange dauert es denn noch bis Weihnachten?

Kinder nennen die Anzahl der entsprechenden Tage oder Wochen.

Erzieherin: Jede Woche vor Weihnachten zünden wir am Sonntag eine Kerze an. Warum machen wir das?